

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 58.

Neuenbürg, Dienstag den 16. Mai

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einchl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion. Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausk. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Wem gebührt der höchste Preis?
Nur dem Mann, der still erschafft,
Der in Mühen schwer und heiß
Nie verzagt und nie erschläft,
Der im Drange von Gefahren
Fühlt, was seine Väter waren;

Der selbst mit dem Schelm und Knecht,
Mit dem Buben glatt und blank
Immer wahr und grad und recht
Geht der Ehre festen Gang,
Der demüthig und bescheiden
Alles kann um Tugend leiden;

Den der Ehre Gaukelspiel
Und das Gold nicht lockt noch hält,
Der auf Ein Gefühl Ein Ziel
Alle Kräfte mächtig stellt,
Schandeflecken zu zerbrechen
Und den wässchen Trug zu rächen;
(Fortsetzung folgt.)

Amthliches.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Aufforderung.

Christian Pfa u, led. Flaschner von Wildbad, welcher wegen Widersehung hier in Untersuchung steht, wird aufgefordert, sich unverweilt hier zu stellen, oder seinen Aufenthaltsort hieher anzuzeigen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt würde.

Den 13. Mai 1871.

Der Untersuchungsrichter.
Just.-A. B. S ch a c h.

Neuenbürg.

Burückgenommen

wird die Aufforderung an Carl Friedrich Reiser von Herrenalb (Nr. 30 ds. Bl. von 1871.)

Den 13. Mai 1871.

R. Oberamt.

Alt. Häberlen, A. B.

Revier Simmersfeld.

Stammholz - Verkauf.

Am Samstag den 20. ds. 10 Uhr in Enzklösterle aus Kleinhummelberg, Hummelbergene, Rothberg und Oberes Kienhärthle:

2502 Stück Nadelholzlangholz,
153 Klöße.

Altensitag den 12. Mai 1871.

R. Forstamt.

Revier Altensitag.

Holz - Verkauf.

Am Mittwoch den 17. ds. 9 Uhr Morgens in Spielberg aus Geiseltann:

35 Hopfenstangen,

200 Wellen ungebundenes Nadelreis:
aus Schornzhardt:

35 Kl. Nadelholzschleiter,

131 1/4 Klaster dto. Prügel u. Anbruch,
5950 Wellen ungebundenes Nadelreis.

Altensitag, 13. Mai 1871.

R. Forstamt.

Revier Simmersfeld.

Langholz - Verkauf.

Am Samstag den 20. ds. 10 Uhr Morgens

kommen in Enzklösterle zum wiederholten Verkauf:

113 Stück Forchen aus dem Staatsw.
Untere Mühlhalde.

Altensitag, 13. Mai 1871.

R. Forstamt.

Schwarzwald-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Calw.

Verakkordirung von Bauarbeiten.



Der Aushub von 4000 S.-Mth. aus dem Feldhütte-Einschnitt im IV. Loose Martlung Calw wird verakkordirt. Die Rollwagen u. s. w.

werden von dem Bauamte gestellt.

Die weiteren Bestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Akkordliebhaber wollen ihre Offerte längstens bis

Freitag den 19. d. M.

Vormittags 11 Uhr

schriftlich und versiegelt einreichen.

Calw den 14. Mai 1871.

R. Eisenbahnbauamt.
B o d.

Revier S ch w a n n.

Den Käufern von Holz an der Weglinie im Enzthale wird bekannt gemacht, daß der linksseitige Thalweg vom Salmisgrund bis zum Tröfzbach von Montag den 22. d. M. an nicht mehr befahren werden darf. Sollte sich bis dahin noch verkaufenes Material im Walde befinden, so wird dasselbe auf Kosten des Säumigen beseitigt werden.

Schwann den 12. Mai 1871.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

Fahrniß - Verkauf.

Aus der Gantmasse des Albert Mech, Ablerswirths hier kommt die entbehrliche Fahrniß je von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Montag den 22. Mai

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand;

Dienstag den 23. Mai
Leinwand und Küchengehirr, durch alle Rubriken;

Mittwoch den 24. Mai
Schreinwerk und Faß- und Band-Gehirr;

Freitag den 26. Mai
Allerlei Hausrath, Feld- und Handgehirr, Getränke, Vieh und Allerlei Vorräthe.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
R. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Virkenfeld.

Pflaster - Arbeiten.

Am Samstag den 20. Mai
Morgens 8 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhaus die Anlegung eines gepflasterten Kanals mit ca. 14 □ Ruthen verakkordirt.

Schultheißenamt.
Wagner.

Unterniebelbach.

Von hier nach Ottenhausen ist eine

Wagenwende

gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen die Einrückungsgebühr bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Säger - Gesuch.

Auf meine Sägmühle in Besigheim suche ich einen tüchtigen zuverlässigen Säger, welchem die Leitung des Geschäfts mit Ruhe übertragen kann.

Zeugnisse werden verlangt und wäre Cautionsstellung erwünscht.

G. F. Burghardt.

Für die R. Pfarrämter

sind die Formulare nach Reg.-Bl. 1871 S. 88 und 89 vorrätzig bei

Jaf. Mech.

P f o r z h e i m .

Ellenwaaren-Versteigerung.



Aus der Cantmasse des Kaufmanns Carl August Horn von Pforzheim werden im Auftrage Großherzoglichen Amtsgerichts am nächsten Mittwoch den 17., Donnerstag den 18., Freitag den 19. und Samstag den 20. Mai d. J. von je Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthauses zum schwarzen Adler durch die Unterzeichneten nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigert:

- a. **Frauenkleider, Stoffe in diversen Farben:**
Woll, Atlas, Tibet, Nips, Woll-Mouslin, Cachemir, Lüste, Noire, Alpaca, Satin, Cattune, Unterrockstoffe, abgepackte Unter Röcke u. s. w.
- b. **Leinwand- und Baumwolltuch:**
Vielefelder Leinwand, weiße Leinwand, weiß halb Leinen, ungelbleichte Leinwand, gestreifte Hemdtuchzeug, Baumwolltuch, Schirting.
- c. **Teppiche und Ueberwürfe:**
Tischteppiche, Commode-Teppiche, Bett-Teppiche, Bettvorlagen, Pique Bettüberwürfe.
- d. **Vorhang-Stoffen aller Art.**
- e. **Wachstuch verschiedene Sorten.**
- f. **Damenmäntel, Damenjacken:**
schwarzseidene Casaque, Regenmäntel.
- g. **Frauenhalstücher, seidene, wollene etc. etc.**
- h. **Herrenkleiderstoffe:**
Burlins, schwarz Tuch, grau, dunkelblau Tuch &c., Hosenstoffe aller Arten, Zuppen, Regenmäntel.
- i. **Herrenhalstücher, seidene, wollene.**
- k. **Herrenhemden leinen, baumwollene und Flanellhemden.**
- l. **Diverse Stoffe:**
Glanz- Pergal, Baumwoll-Viber, Cannefaß, Futterbarchet, Rockfutter, blauen, grünen, weißen, schwarzen Sammet, Flanell, Regenmantel-Stoff, wollene Teppiche, Taschentücher seidene, leinene, baumwollene, Bettbarchet, wollene Bettdecken, Watten &c. &c.

Der Massepfleger.
Joseph Griesel.

Der Gerichtsvollzieher.
Bentner.

P f o r z h e i m .

Ellenwaaren-Versteigerung.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe halte kommenden

Montag den 15. Mai d. J.

und die folgenden Tagen in meinem Laden die Versteigerung meines **ganzen Ellenwaarenlagers ab,**

bestehend in:

Tuch, Kleiderstoffen, Weisswaaren, Halstüchern, Taschentüchern etc.

und lade hiezu mit dem Bemerken ein, daß um rasch damit zum räumen bedeutend unter den Verkaufspreisen zugeschlagen wird.

Die Versteigerung beginnt jeweils **Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.**

L. H. Fay Wittwe.

W i l d b a d .

Mein Lager in

Glas- & Porzellan-Waaren

ist wieder neu assortirt: Trinkgläser à 30 fr., 36 fr., 42 fr. per Duzend; feinere à fl. 1 bis fl. 5 per Duzend; Schoppengläser à 48 fr. per Duzend; grüne 2 Sch. Bouteillen à 6 fr. per Stück; Steingut- & Porzellanteller à 30 fr., 36 fr., 42 fr., 48 fr., fl. 1 per Duzend; feinere à fl. 1 1/2 fr. bis fl. 4 per Duzend; Thee- & Kaffeekannen, Platten in großer Auswahl, Waschservices, Tassen à 6 fr. per Stück bis 30 fr. &c., Steingeschirr, verzinnetes und emaillirtes Kochgeschirr empfiehlt

Gust. Luppold.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer & Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen, wöchentlich 2 Mal und es können Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei

dem concessionirten Agenten:
C. Mahler in Neuenbürg.

U l m a . D .

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. per Stück

bei 10 Stück 1 Freilos versendet unter Nachnahme oder franko Einsendung des Betrages

Wilhelm Stöckle.

Neuenbürg.

250 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei

Chr. Metzger.

Wildbad.

Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Schreiner Schulmeister.

Neuenbürg.

Einem geeigneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Friedr. Schönthaler,
Schmid.

Taubheit ist heilbar!

Gestützt auf die glänzendsten Erfolge kann ich meine Heilmittel gegen Schwerhörigkeit, Ohrensausen und Ohrenfluß gewissenhaft zum Preise von 5 fl. per Dosis empfehlen.

Louis Nelsner, Berlin.

Neue Schönhauserstraße Nr. 12.

Neuenbürg.

100 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Sagmayer z. Schiff.

Neuenbürg.

Ein Logis

für eine kleine Familie vermietet
Wilhelm Bauer.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Depo-nates der Bignetten, gibt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stollwerk'schen Brustbonbons mehr oder minder täuschend nachgeahmt wird, zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelverschluss genau achten.



Bernhard's Alpenkräuter-Liquueur (feinstes Magenbitter)

von Wallrad Ottmar Bernhard in München und Salzburg (Maxglan).

Mit Gebrauchs-Erläuterungen des Dr. J. B. Kranz, praktischer Arzt.

Einleitung.

Es ist eine auffallende Erscheinung, daß die Leiden des Magens stets häufiger auftreten und zwar in allen Ständen der menschlichen Gesellschaft.

Damit ist die Thatsache nachgewiesen, daß sowohl die Ernährung wie das Uebermaß im Genuße ein Leiden herbeizuführen geeignet ist, welches als reichste Quelle sehr mannigfacher Krankheitserscheinungen angesehen werden muß.

Wenn der Magen durch Erkrankung verdauungsunfähig geworden ist, so kann derselbe dem Körper die benötigten Ernährungstoffe unmöglich genügend und in guter Beschaffenheit zuführen: der Stoffwechsel gerät in Störung, der Lebensprozess erleidet eine Störung, die sich in den verschiedensten Krankheitsformen äußert.

Die Wissenschaft war darum von jeher bemüht, nach Mitteln zu suchen, den erkrankten Magen zu heilen und damit die Ursache der meisten Störungen der menschlichen Gesundheit rationell zu beseitigen. Hierzu haben sich stets pflanzliche Bitterstoffe vorzüglich geeignet erwiesen, so zwar, daß bittere, weingeistige Anzüge, freilich in oft höchst bedenklichen Formen, im Volksgebrauche sich zu einem förmlichen Hausmittel gestalteten.

Man darf jedoch nicht verkennen, daß ungenügende Kenntnisse der gewählten Stoffe in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus hier auch schon manches Unheil angerichtet hat und täglich noch anrichtet, indem Individuen ohne jegliches tiefere Verständnis das Verlangen der Leidenden unter pompöser Anpreisung lediglich empirisch dargestellter „Magenbitter“ bios für ihren Beutel ausbeuten, und die oft um so unverschämter, je weniger sie von der Sache verstehen, ja wohl selbst daran glauben.

Wenn ich nun mit meinem aus den anerkannt heilkräftigsten und mildesten wirksamen Pflanzengebilden sorgfältig und mit wissenschaftlicher Gewissenhaftigkeit bereiteten

Alpenkräuter-Liquueur (feinstes Magenbitter) vor ein geehrted Publikum aller Stände trete, so kann ich dies auf Grund der vielseitigsten Erfahrungen in der für den gewissenhaften Mann unerschütterlichen Ueberzeugung thun, daß mein Magenbitter niemals schaden, in den mannigfachen Fällen aber von unzweifelhaft heilsamer Wirkung sein wird, wie die eine große Anzahl von mir zugekommenen, mitunter offenbar tiefgefühltesten Dankschreiben aus Nah und Fern bezeugen.

Es sei mir gestattet, auf die weiter unten folgenden Beurteilungen der ersten wissenschaftlichen Gesichter meines Vaterlandes, sowie auf die Zeugnisse zu verweisen, welche ausübende Aerzte nach gemachten Erfahrungen meinem Desillate auszusprechen sich gedrungen fühlten, und bitte ich schließlich um aufmerksamste Beachtung der von dem vortrefflichsten Aerzte Dr. J. B. Kranz gegebenen, diesen Blättern einverleibten medizinischen Erläuterungen, nach welchen man den Gebrauch meines Magenbitters regeln wolle.

Wallrad Ottmar Bernhard.

Gebrauchs-Erläuterungen des Dr. J. B. Kranz.

Die ungewöhnliche Häufigkeit, mit welcher Krankheiten der Verdauungsorgane seit ein paar Jahren ausbrachen und meine ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen, setzten mich in den Stand, die Heilkräfte verschiedener älterer und neuerer Mittel zunächst in dieser Richtung zu erproben.

Unter der Zahl der letzteren übertraf in gewissen Fällen der Alpenkräuter-Liquueur von Herrn Wallrad Ottmar Bernhard in München alle Medicamente. Eine nun in den nachstehenden Zeilen weiter eingehende Schilderung jener Zustände des kranken Menschen, in welchen ich diesen Liquueur besonders passend und wirksam fand, übernahm ich auf mehrseitigen Wunsch um so bereitwilliger, weil mir für die große Rühmlichkeit genannten Liquueurs, abgesehen von meiner eigenen Erfahrung, theils der außerordentlich große Absatz desselben in Nah und Fern Bürge ist, theils bei dem bekannten ganz realen Charakter des Herrn Fabrikanten mit Sicherheit zu erwarten ist, daß der Liquueur wie bisher stets aus unverdorbenen Ingredienzien und auch in Zukunft in derselben gleichen Zusammenetzung bereitet wird.

1. Isolirter Catarrh der Mund- und Rachenhöhle.

Diese Affektion läßt sich durch Bernhard's Alpenkräuter-Liquueur leicht beseitigen, wenn die Ursache davon ist:

Genuß von Speisen, welche bereits mehr oder weniger in Fäulnis begriffen sind, z. B. alter Käse, Heringe, geräucherter Fisch, Fleisch mit Haut d. dgl.; übermäßiges Trinken von Alcoholicis im Gewohnheitsfalle;

Wachen von „flauen“ Cigarren; Erkältungen des Halses mit dauernder Einathmung von kalter Luft; Ueberanstrengung der Sprechwerkzeuge durch Singen, Commandiren und Entbehren des Schlafes, Gemüthsbewegungen zc.

Die auf diese verschiedenen Momente eintretenden krankhaften Erscheinungen sind sich sehr ähnlich; Mund- und Rachenhöhle — auch die Zunge — überziehen sich mit einem Schleimbeleg von weißlicher, gelblicher und bräunlicher Färbung; der Athem wird übertrieben; durch häufiges Häuspern werden kleine Massen zähen Schleimes ausgeworfen, besonders Morgens nach dem Erwachen oder während des Sprechens, um die heisere Stimme verständlicher zu machen; dabei sind Schlingensbewegungen sehr häufig und unwillkürlich; der Magen jedoch besitzt seine volle Verdauungsfähigkeit und die Zunge ist hier keineswegs der Spiegel derselben zu nennen.

In diesen Fällen genügt zur Heilung mehrmalige genaue Reinigung der Zähne durch eine Mischung von einem Löffel voll Bernhard's Liquueur mit vier Löffel Wasser mittelst einer Zahnbürste und öfteres Gurgeln mit derselben Mischung.

Auch bei leicht blutendem Zahnsfleisch, wackeligen Zähnen, zu starkem Ansatze von sogenanntem Weinstein an denselben, und zur Entfernung des Tabakgeruches aus dem Munde ist dieses Verfahren nicht genug zu empfehlen.

2. Sogenannter Aufbeleg (Fuligo) der Zunge und Mundhöhle der Typhuskranken.

Reist in der zweiten Woche der am Nervenfieber Erkrankten tritt, wenn die Kranken wie gewöhnlich mit offenem Munde atmen, in der Mundhöhle die Neigung ein, sich mit schwarzbraunen Krusten zu bedecken, und Zunge, Zähne und Lippen mit diesen zu überziehen. Je länger dieser Beleg mit seinem widerlichen Gestank anhält, desto geringer ist die Hoffnung, daß der Kranke genesen wird. Beim Entstehen dieser Krusten leistet

täglich mehrmaliges Ueberfahren derselben mit einem Charpiepinsel, der in eine Mischung von gleichen Theilen Bernhard's Liquueur und frisch ausgepresstem Orangen-Saft getaucht ist, vorzügliche Dienste.

3. Sores (Mundföhr, Schwämmchen, Wehlmund, Heb) der Säuglinge.

Ist eine sehr häufige, allbekannte Krankheit in den ersten Monaten des Lebens. Veranlassung zu ihr gibt vernachlässigte Reinigung der Mundhöhle der Kleinen, Säugen an unreinen Brustwarzen oder an den kleinsten Schnullern (Dübeln) mit schlechtereinigten Sauglappen; auch Uebertragung von kranken auf gesunde, gut gepflegte Kinder kommt vor.

Man erkennt die Krankheit leicht an den Anfangs weißlichen rahmartigen Flecken in der Mundhöhle, welche später zusammenfließen, die ganze Mundschleimhaut überziehen können und dann eine mehr gelbliche, löcherartige Aussehen bekommen. Diese Massen bestehen aus kleinen Pilzen (Oidium albicans). Außerdem leiden die allermühsamer Kinder zugleich an häufigen grün gelben scharfen Ausleerungen.

Werden die Pilze mit einem feinen Lappen, der in eine Mischung von zwei Theilen Wasser und einem Theil Bernhard's Liquueur getaucht ist, fleißig abgerieben, so verschwinden sie bald.

4. Ohrenfluß (Otorrhoe) in Folge von Entzündung des äußeren Gehörganges.

Bei jungen Leuten findet sich diese Krankheit nach Scharlach, Masern, Blattern und andern Hautkrankheiten, sowie nach mechanischen Insulten des Orynganges gerade nicht selten. — Das nicht ungefährliche Leiden beginnt oft mit dem heftigsten Schmerz im Gehörgang, der sich noch steigert, wenn man an Ohrläppchen zieht, und erst nachläßt, wenn das Ohr fließt. Einher geht das Gefühl von erhöhter Temperatur des ganzen Orynges und etwas Schmerzhaftigkeit.

Entzündung von Bernhard's Liquueur zu fünfzehn Tropfen bei seitwärts geneigtem Kopfe, dreimal Tags, und einige Stunden darauffolgende Reinigung des Gehörganges mit einem Charpiepinsel, hat nicht selten das günstigste Resultat.

5. Magenkatarrh (Gastricismus) der Erwachsenen.

Es kommt eine kurze und eine längere Zeit dauernde Form vor. (Acuter und chronischer Gastricismus.)

Die zwei häufigen Ursachen des acuten Magenkatarrhs (status saburralis) sind:

Genuß von sonst unschädlichen Speisen im Uebermaß; Genuß von schon verdorbenen oder schwerverdaulichen Speisen, welche im Magen erst in saure Gährung übergehen, ehe sie ihn verlassen. In dieser Beziehung sind nicht alle Mägen an Verdauungskraft gleich und die Schädlichkeit der Speisen ist sehr relativ. — Außerdem kommt dabei sehr viel auf Idiosyncrasie (angeborener Widerwille) an.

Die gewöhnlichen Erscheinungen dieser Krankheit sind:

Wüdigkeit, Druck im Magen, Schmerzen der Stirn, Aufstoßen von Gasen, Neigung zum Erbrechen, Speien von Schleim und Galle, Appetitlosigkeit und Ekel vor den Speisen (Anorexie), kaltes Ueberlaufen der Haut, leichtes Fieber, schlechter Geschmack im Munde, sowerer Geruch aus dem Magen, oft Diarrhoe, nicht selten Gelbfucht zc.

Gewöhnliche Ursachen des chronischen Gastricismus sind: Wochenlanges Verharren ein und derselben Speisen im Magen im wenig verdauten Zustande; häufiger Genuß von unmaßig gewürzten Speisen (Gourmandise); Mißbrauch von Schnapsorten und von Bier; rasches Aufeinanderfolgen von Verdruß; Trägheit des Geistes und des Körpers; aber auch Ueberanstrengung der Gehirnthatigkeit und der Muskeln zc.

Zeichen dieser Krankheit sind:

Verdauungserschwerung (Dyspepsie), hauptsächlich nach dem Genuß sehr sowerer oder fetter Speisen (schwacher Magen), Gefühl von Zusammenschneiden des Magens, Verstopfung, Schlämbrechen des Morgens bei Säusen, verdriehliches Wesen mit gereizter Stimmung zc. Als Heilmittel beim acuten Magenkatarrh dient ein kleiner Löffel voll Bernhard's Liquueur täglich vor der Hauptmahlzeit, und beim chronischen Gastricismus ein solcher nach derselben genommen.

6. Hämorrhoiden (Haemorrhoids).

Wird das Blut bei den Zurückströmen zum Herzen unterhalb desselben aufgestaut, so dehnen sich die Blutadern (Venen) im Mastdarm aus; dauert dieser Vorgang lange Zeit an, so entstehen die Hämorrhoiden. Eine der Ursachen dieser Blutstauungen in den Mastdarmvenen und dadurch auch die davon herrührenden Hämorrhoiden läßt sich durch Bernhard's Liquueur heben: wenn der Blutrückfluß durch Trägheit der Bewegung der Gedärme mit großer Ansammlung von Koth und zu langem Verweilen desselben in ihnen mit Druck und Reiz auf ihre Wandungen verurteilt wird.

Zeichen der Hämorrhoiden sind:

Brennender Schmerz am After (H. furens); Knoten, Klumpen (Varices) an oder oberhalb desselben im Mastdarm ohne Blutung (blinde Hämorrhoiden) oder mit zeitweisem Blutabgang (sehende, stehende Hämorrhoiden, Goldaderfluß) bei der Stuhlentleerung; Ueberzug des Kothes mit Schleim oder Eiter (weiße Hämorrhoiden); Abgang von oft saßhaft riechendem Flatus; Abgang von ebenso sinkendem Koth, meist in kleinen, zugepflügten und abgeflachten, breitgedrängten Stücken, welche gewöhnlich Mastdarm-Naden (Oxyuria vermoularis) in Menge enthalten; dumpfer Kopfschmerz mit dem Gefühle, als wäre ein Reif um denselben gespannt; andauernder Schwindel; grundlose Freudlosigkeit, oft mit Lebensüberdruß; verlangsamte Verdauung (Dyspepsie); leichte Ermüdung; reichliche Absonderung eines penetrant riechenden Schweißes; aufgetriebener harter Underleib;

Rückenschmerz, besonders beim Bücken; Gefühl von Zusammenschneiden der Brust; Sautausflüsse im Gesichte zc.

Morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafen längere Zeit hindurch einen Löffel voll Bernhard's Liquueur genommen, heilt diese Form von Hämorrhoiden.

7. Windsucht, Trommelsucht (Tympanitis).

Ursachen dieser Krankheit sind:

Blähung der Muskelschichte der Gedärme; Verengerung des Darmrohres durch Kothmassen; Genuß von Erbsen, Linsen, Bohnen, Kicharten, von unangegohrenem Wein und Bier (Flatulenz); sitzende Lebensweise; eigenthümliche Innervation der Gedärme bei hysterischen, Bleichsüchtigen und Hypochondern; Gewohnheit der sofortigen Entleerung der Daringsae durch häufige Flatus;

Zeichen der Windsucht sind:

Aufgetriebener Bauch; Unmöglichkeit sich der Winde zu entledigen, oder im Gegentheil: Abgang von häufigen schallenden Blähungen nach unten und oben (Vapeurs); Verdrängung des Herzens, des Zwischfelles, der Leber zc. von ihrer normalen Stellung; Athemnoth, Dynamacht zc.

Einige Kaffeelöffel von Bernhard's Liquueur täglich genommen machen diese Zustände bald verschwinden.

8. Spulwürmer (Ascaris lumbricoides).

Sie kommen in den Gedärmen, am häufigsten bei Kindern von 2 bis 12 Jahren, aber auch bei Erwachsenen vor. Die Würmer sind meistens eine Spanne lang, ungefähr von der Dicke einer Federpule und weiß von Farbe.

Zeichen, daß Jemand an dieser Art von Würmern leidet, sind:

Aufgetriebener Bauch; Schmerzen um den Nabel; Gefährlichkeit, oft mit Verlangen nach Brod, Bohren mit den Fingern in der Nase; feuchte Lippen, oft mit Auslaufen von Speichel aus dem Munde; trübe Augen, mit und ohne blaue Ringe um dieselben; ungleichmäßige Rötzung der einen Wange im Verhältnis zur andern mit öfterm Wechseln der Farbe; launisches Wesen; Hang zum Schlafen zc.

Alle drei Stunden ein Kaffeelöffel voll von Bernhard's Liquueur gegeben, treibt in leichteren Fällen diese Helminthenspecies ab. In schwereren sind allerdings jantoninhaltige Medicamente zu empfehlen. Im letzteren Falle ist aber der oft genannte Liquueur ein gutes Mittel, wenn er auch erst nach Abgang der Würmer gereicht wird, um die Gedärme und die ganze Constitution der Kinder zu stärken.

Haben diese Blätter den Consumenten von Bernhard's Alpenkräuter-Liquueur, für welchen sich noch ein weites Feld zu eröffnen scheint, über die Krankheitszustände, in welchen ich ihn bisher als nützlich erprobt, gehörige Klarheit verschafft, so haben sie ihren Zweck erfüllt.

Verlaß bei München, im März 1867.
Dr. J. B. Kranz, prakt. Arzt.

Ich lasse nun hier die Zeugnisse folgen, auf welche ich in der Einleitung hingewiesen, und bringe schließlich, soweit es der beschränkte Raum dieser Blätter gestattet, mehrere anderweitige Atteste von Herren Aerzten und Philanten zum Abdruck.

Zeugniß.

Herr Wallrad Ottmar Bernhard in München hat mit einer Probe seines Alpenkräuter-Liquueurs zur Untersuchung vorgelegt, derzufolge ich bestätigen kann, daß dessen Ingredienzien der menschlichen Gesundheit nicht schädlich sind.
München, den 3. Dezember 1866.
(gez.) Professor Dr. Kayser.

Zeugniß.

Es gereicht mir zum besondern Vergnügen, die gerühmten Eigenschaften Ihres wirklich vorrefflichen Alpenkräuter-Liquueurs aus eigener Erfahrung mit vollster Ueberzeugung bestätigen zu können. Daß Ihr Desillat ein unergleichliches Mittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung ist, davon habe ich so wohl als meine Frau die wohlthueudste Ueberzeugung und es erfüllt uns mit aufrichtiger Freude, daß es Ihnen so vollständig gelungen ist, aus den uns von der Natur so reichlich an die Hand gegebenen Pflanzenstoffen ein Desillat zu bereiten, welches verdient als bewährtes Hausmittel hoch gehalten zu werden. Indem ich Sie bitte, mir bald gekündigt wieder eine gleiche Sendung, wie gehabt, zugehen lassen zu wollen, zeichne
München, den 1. Dezember 1868.
hochachtungsvoll (gez.) F. Graf Satterburg.

Zeugniß.

Herr Wallrad Ottmar Bernhard dahier hat mit den von ihm verfertigten Alpenkräuter-Liquueur zur näheren Prüfung übergeben. Ich habe mich bei dieser Untersuchung überzeugt, daß genannter Liquueur vollkommen frei von gesundheitschädlichen, namentlich drastisch wirkenden Stoffen ist, und daß er nur aus die Verdauung stärkenden, sogenannten tonischen Pflanzenstoffen bereitet ist.
München, am 2. Dezember 1866.
(gez.) Professor Dr. F. A. Sackner.

Vorstehende Unterschrift des l. ord. Professors Dr. Ludwig Andreas Buchner, Conservator des pharmaceutischen Instituts außerordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und außerordentlicher Beisitzer des Medicinal-Comite, wird amtlich bestätigt.
München, den 15. März 1869.

Kgl. Universitäts-Secretariat. Dr. Reuherl.

Zeugniß.

Herr Wallrad Ottmar Bernhard von hier brachte mir seinen selbstverfertigten Alpenkräuter-Liquueur mit dem Ersuchen, denselben einer genauen Prüfung, namentlich in der Richtung zu unterwerfen, ob darin der Gesundheit gefährliche Stoffe enthalten seien.

Collohe n. höchstge Mechten erwinthof.

Dresch-Maschinen

franco Bahnfracht für fl. 88. —

Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.

Man wende sich brieflich an die Maschinen-Fabrik von

Moritz Weil junior in Frankfurt a. M. oder an einen der Herren

Agenten.

für den Handbetrieb von fl. 88 an.
Neueste Construction, ganz von Eisen, Schwungrad von 130 Pf. Gewicht, neuester Strohschüttler und für den Göpelbetrieb eingerichtet.
Für den Betrieb durch ein Pferd oder Ochsen von fl. 220 an.
Für den Betrieb von zwei Zugthieren mit allen Riemen und Riemenscheiben und allem Zubehör von fl. 230 an.

Bierbrauerei & Gasthaus

zur **Wargzeller Mühle.**

Da ich obiges Etablissement übernommen und am 15. d. M. beziehen werde, so empfehle ich solches einem geehrten Publikum hiermit ergebenst.

Lagerbier, feinste Weine, gute Küche (Forellen), billige Bedienung. Achtungsvoll

Julius Gräfe.



Bedienung.

Säger-Gesuch.

Es werden 3 Säger gesucht, welche dem Bauholz- und Hartholzsägen vorstehen können, und gleich eintreten.

Es wird Affordarbeit zugesichert, und kann der Verdienst auf 5 fl. nebst Kost wöchentlich bei beständiger Arbeit zugesichert werden.

Näheres bei Sägmüller **Berthold Schmitt,** Appenmühl bei Darland Amt Karlsruhe.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Morgenspaziergang nächsten Donnerstag am Himmelfahrtsfest bei günstiger Witterung. Abmarsch punkt 4 Uhr.

Signal durch die Hornisten. Das Commando.



Unterzeichneter, von mehreren Seiten über die Affaire des Herrn Glaser Krauß befragt, ersucht die Lit. Redaction des Enzyklopädisten um gefällige Constatirung, daß er mit diesen Unarten nichts zu schaffen hat.

Ottenhausen, den 15. Mai 1871.

Vincenz Weiß.

Daß Hr. B. Weiß mit diesem Jocus unsern nichts zu schaffen hatte, bezeugt die Redaction des Enzyklopädisten.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 11. Mai. Was man über die Frankfurter Abmachungen erfährt, spricht dafür, daß der Friede in allen seinen Theilen den Wünschen und dem Interesse Deutschlands entspricht. Namentlich gilt dies von der Hauptfrage, welche zur Verhandlung stand, von der Geldfrage. Es ist weder etwas von der Höhe

der Kriegsschädigungssumme abgelassen worden, noch auch hat der französ. Plan, die Zahlung in Rententiteln auszuführen, irgend welche Berücksichtigung gefunden. Der definitive Friede hält die in den Präliminarien abgemachte Summe von 5 Milliarden fest und bestimmt, daß dieselbe in baarem Gelde oder in gleichwerthigen Papieren zu zahlen ist. Von einer Uebernahme eines entsprechenden Theiles auf die Provinz Elsaß-Lothringen ist gleichfalls nicht die Rede. Dagegen hat es die französ. Regierung übernommen, für eine bestimmte von Deutschland zu zahlende Summe, dieselbe soll etwas über 300 Millionen Fr. betragen, die Privatanprüche der Ostbahngesellschaft an Deutschland für die Abtretung der in Elsaß-Lothringen gelegenen Strecke ihrer Bahn abzufinden.

München, 11. Mai. Ministerialrath Lipowski ist gestern vom Könige zum Präsidenten von Niederbayern ernannt worden. Lipowski versieht momentan den Dienst des erkrankten Kabinetcheis Eichenhart beim König in Berg. (Lipowski gehört zu den Unterzeichnern der gegen die Unfehlbarkeit gerichteten Adresse an den König.) (S. M.)

Einrichtung von Expreszügen zwischen Petersburg und Berlin. Es soll, wie berichtet wird, nach vollständiger Ordnung der augenblicklich gestörten Verkehrsverhältnisse die Einrichtung eines internationalen Expreszuges von Petersburg nach Berlin und dem Westen (London, Brüssel, Paris) beabsichtigt sein. Dem Vernehmen nach wird derselbe nur Passagiere erster Wagenklasse befördern und zwischen Cyprien und Berlin nur auf den Stationen Insterburg, Königsberg, Elbing, Dirschau, Bromberg, Aren, Cüstrin anhalten. Die Strecke zwischen Danzig und Berlin würde dieser Expreszuges in 7-8 Stunden zurücklegen, so daß, wenn er, wie vorausgesetzt, Mittags abgeht, man bereits am frühen Abend in Berlin anlangt. Augenblicklich befindet sich der Plan noch im Stadium

der Vorbereitung, Einzelheiten dürften daher wohl noch modifizirt werden, doch soll seine Ausführung bereits fest beschloffen sein.

In Bezug auf die Stellung der Regierung von Preußen zu der Frage des Unfehlbarkeitsdogmas und die praktischen Konsequenzen für höhere Lehranstalten liegt jetzt ein Erlaß des Kultministers vor, worin dem katholischen Volksverein als Antwort auf eine Anfrage erklärt wird, es könne dem Fürstbischof von Breslau ein Einschreiten gegen jene Lehrer, welche gegen das Dogma protestirt haben, nicht gestattet werden, weil dies eine Einmischung in die lediglich dem Staate zustehende Disciplinargewalt wäre. Auch könne der Minister die Ansicht nicht theilen, daß die Lehrer durch ihren Protest den stiftungsgemäß katholischen Charakter der Schule verlegt hätten, denn die Feststellung dieses Charakters erfolgte in einer Zeit, welcher der dogmatische Inhalt der Unfehlbarkeitsdekrete fremd war, so daß die Lehrer gerade den seit Jahrhunderten bis 1871 geltigen katholischen Standpunkt nicht verlassen haben.

(Falsche badische Zweiguldenstücke.) Seit einigen Tagen sind in Frankfurt falsche badische Zweiguldenstücke im Umlauf. Dieselben tragen die Jahreszahl 1822 und sind leicht daran erkennlich, daß auf dem Rande die Worte „Trau, schau, wem“ eingravirt sind.

Baden-Baden, 11. Mai. Die Fremdenliste zeigt 2483 Fremde, darunter neu Generallieutenant Graf Bismarck-Bohlen, Gouverneur des Elsaß.

Pforzheim, 12. Mai. Nach höhern Orts eingezogenen Erkundigungen können wir heute die Mittheilung machen, daß der neue bad. Fahrtenplan (Sommercours) mit dem 1. nächsten Monats in Wirksamkeit treten wird. Bei der fortwährenden starken Benützung des Eisenbahn-Materials für Militärzwecke, von welcher der größte Theil des Publikums gar keinen Begriff hat (beispielsweise passieren fast jede Nacht 3-4 Extrazüge unsere Station) ist es rein unmöglich, allen Wünschen um Vermehrung der Personen-Züge nachzukommen, ehe nicht wenigstens der größte Theil der bayr. und württ. Krieger bei „Muttern“ angelangt ist. (P. B.)

Württemberg.

Das Regierungsblatt für das Königreich Württemberg Nr. 10. vom Donnerstag, 11. Mai enthält eine Verfügung, betreffend die Aufhebung der Transportordnung für den Güterverkehr auf den württembergischen Staatsseisenbahnen vom 3. Nov. 1862, eine Bekanntmachung, betreffend die Verhältniszahlen für die Umrechnung der bisherigen württ. Landesmaße und Gewichte in die durch die neue Maß- und Gewichtsordnung festgestellten neuen Maße und Gewichte, und eine Verfügung, betreffend die Beschaffenheit der Schenkgefäße der Witthe.

§ Württemberg hat für seine Leistungen vermittelt der Eisenbahn während des Krieges die Summe von 144,000 fl. rund zu fordern; davon ist eine Summe von 86,000 fl. bereits abgeführt.



Von Schramberg sind an Bürgerstöhne, welche noch im Felde stehen, kürzlich namhafte Geldspenden an dieselben abgegangen.

Ulm, 11. Mai. Heute Abend 7 Uhr 35 Minuten geht ein Extrazug mit 1000 Gefangenen, worunter sämtliche Turcos (350) von hier ab nach Besoul.

Heilbronn, 12. Mai. An der Camerze des Hrn. Fabrikanten Aug. Fr. Cloß hier sind heute die ersten blühenden Trauben bemerkt worden.

Die Anmeldungen bei der Universität Tübingen für das laufende Semester gestalten sich nach der „Tüb. Chr.“ günstiger als man erwarten konnte. Es melden sich fortwährend noch Studierende, besonders aus dem Norden Deutschlands, und die Gesamtzahl beträgt bis jetzt über 600.

§ Dem jüngsten Rechenschaftsberichte der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank entnehmen wir in der Einleitung folgende Stelle: „der Krieg mit seinen in alle Lebensverhältnisse so tief einschneidenden Wirkungen, die sich zunächst in der Verdienstlosigkeit so vieler geltend machen, bringt für das Lebensversicherungsgeschäft nicht allein den Nachtheil, daß der Familienwater die Sorge für die weitergehende Zukunft in den Hintergrund treten zu lassen gezwungen ist, sondern daß es ihm schwer und oft unmöglich wird, bereits eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen.“

Die Folge hiervon ist nicht nur die Verminderung des Zugangs an neuen Versicherungen, sondern auch die häufiger als sonst eintretende Aufgabe bereits bestehender Versicherungen. Um dem Uebelstande des Fallenslassens der Versicherung vorzubeugen und die Interessen unserer Mitglieder in dieser Richtung möglichst zu schützen, haben wir auf unsern Policen, insofern auch nur zwei Jahres-Prämien darauf einbezahlt waren, die weiter angefallene Jahresprämie vorgeschossen und überhaupt auch sonst durch möglichst weit gehende Beleihung derselben die allseitig aufgetretene Noth zu mildern uns bestrebt. In Fällen, wo die Police eine weitere Beleihung nicht zuließ, oder noch zu wenig darauf einbezahlt war, gewährten wir über die Zeit des Krieges Suspension der Versicherung.“

Ausland.

Paris, 10. Mai, Mitt. Die Amtsztg. meldet die Erneuerung des Wohlfahrtsausschusses. Derselbe ist nunmehr folgendermaßen zusammengesetzt: Navier, Antoine Arnaud, Gambon, Cubes und Delescluze. (Diese Ernennungen scheinen die wirkliche Schreckensherrschaft einleiten zu sollen.)

Mot d'Ordre hat ein Schreiben von einem Laternenanstecher erhalten, der sich beschwert, daß er Nachts Dienst habe, und die Kommune bittet, zu beschließen, daß doch er und seine Kollegen gleich den Bäckern Tagdienst hätten. (S. M.)

Das in Bordeaux erscheinende republikanische Blatt „La Gironde“ begleitet die von der deutschen Regierung im Elsaß bezüglich der Volksschulen erlassenen Anordnungen mit nachstehenden, in einem

französischen Journal gewiß sehr bemerkenswerthen Sätzen: „So ist also der eroberte Elsaß wenige Monate später im Besitz der Reformen, welche die republikanische Partei für ganz Frankreich seit zwanzig Jahren anstrebt und die den Conservativen stets zu revolutionär erschienen, um sie ohne Gefahr ins Leben zu rufen! Werden wir nun endlich unsere thatsächliche Inferiorität und die Ursachen unserer Niederlage erkennen? Schwerlich! Wir haben in diesem Augenblick andere Dinge zu thun und wahrhaftig recht nette Dinge!“

Miszellen.

Lausanne. Ein zurückkehrender französischer Offizier mußte wegen Zugspätung einige Stunden warten, bevor er nach Genf weiter fahren konnte. Er hätte sich diesen Aufenthalt an dem herrlichen Ufer des Lac Lemau wohl gefallen lassen können; mochten seiner doch auch schwerlich gute Tage in seiner Heimath warten. Statt dessen wird er von Minute zu Minute ungeduldiger und fängt mit dem dortigen Bahnbeamten Handel an. Er schimpft über den Schlenrdrian und die Nachlässigkeit in den Schweizerischen Kleinstaaten. „Während Sie zehn Kilometer zurücklegen, machen wir in unserem Großstaate dreißig und mehr.“ „Pas toujours si vite,“ antwortete ihm darauf gereizt der schlagfertige Beamte, „le train de plaisir, qui partis de Paris pour Berlin en Août, n'est pas encore arrivé.“ (Nicht immer geht es so schnell; der Vergnügungszug, welcher im August von Paris nach Berlin abging, ist jetzt noch nicht angekommen. Der kleine Vorfall charakterisirt ganz hübsch den Umschwung, den die Gesinnung der Schweizer im Allgemeinen genommen hat.)

Vor kurzer Zeit verrichtete der heilige Vater grade sein tägliches Plüchen und wollte den König von Baiern eben in den Bann thun, als der Gesandte des Deutschen Reiches, Graf Tauffkirchen, hinzuprang, um den bedrohten Monarchen vor der Aht oder gar vor noch mehr zu retten. Nun fiel der heilige Vater über den genannten Gesandten her, und der Streit wäre gewiß in Infallibilitäten ausgeartet, wenn der Graf nicht davongeeilt wäre. Dabei zog sich sein Verhältniß zum Vatikan eine schwere Erkältung zu. (B. W.)

Lehrer. Wir lesen jetzt in den Zeitungen unter der Rubrik Paris so Mancherlei von der Freimaurerei. Was sind Freimaurer?

Schüler. Leute, welche Barricaden umsonst bauen. (B. W.)

Wie der Dichter ins Volk dringt.

„Nicht an die Güter hänge dein Herz“ — sagte der aus Frankreich zurückkehrende Liebesgabenüberbringer; da hatte er seinen Wagen an einen Güterzug angehängt und vier Wochen zur Heimreise gebraucht.

„Warum immer weiter schweifen?“ — sagte Frankreich; da brach es sich einen mörderischen Krieg im eigenen Lande vom Jaun. (Klab.)

Wegen der am Himmelfahrtsfest ausfallenden Postbotengänge wird die nächste Nummer des Enzhälers am Mittwoch Mittag ausgegeben. Am Dienstag hiesfür aufgegebene Inserate finden Aufnahme.

Mit einer Beilage:

Bernhards Alpenkräuter-Liquor betr.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Nußholz in inländischen Wäldungen erzielten Erlöse.

| Revier. | Verkaufstag. | Verkauftes Quantum. | | In Prozenten der Revierpreise. | | |
|----------------|--------------|---------------------|----------|--------------------------------|---------------|--------------|
| | | Cub.-Fuß. | | Ausbot. | Erlös | |
| | | Langholz. | Sägholz. | | für Langholz. | für Sägholz. |
| Langenbrand | 11. April | 79807 | 6854 | 97—90 | 79 | 88 |
| Rudersberg | 11. " | 1635 | 2016 | 79—83 | 93 | 90 |
| Gründelhardt | 12. " | 36801 | 8980 | 80 | 86 | 77 |
| Altenstaig | 12. " | 107503 | — | 80—85 | 86 | — |
| Balingen | 12/13. " | 5058 | 3966 | 100 | 101 | 100 |
| Grömbach | 13. " | 68981 | 33041 | 85 | 85 | 86 |
| (nicht normal) | 13. " | 9905 | 13349 | 75 | 75 | 75 |
| Girslatt | 14. " | 45766 | 15710 | 100 | 103 | 105 |
| Leutkirch | 15. " | — | 4215 | 100 | — | 105 |
| Mönchsberg | 15. " | 14816 | 4837 | 80 | 80 | 81 |
| Viberach | 15. " | 24471 | — | 100 | 100 | — |
| Ausschußholz | 15. " | 23861 | — | 90 | 92 | — |
| Schwann | 17. " | 25450 | — | 80 | 95 | — |
| Sulz | 19. " | 83060 | 7611 | 86 | 86 | 87 |
| Liebenzell | 20. " | 40000 | 3500 | 80 | 84 | 84 |
| Obernorf | 21. " | 3766 | 12797 | 88—95 | 96 | 100 |
| Kapfenburg | 21. " | 44405 | 4146 | 80—85 | 96 | 87 |
| Freudenstadt | 22. " | 29292 | 13383 | 85 | 90 | 88 |
| Schrezheim | 25. " | 78788 | 8520 | 83 | 94 | 83 |

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neeh in Neuenbürg.